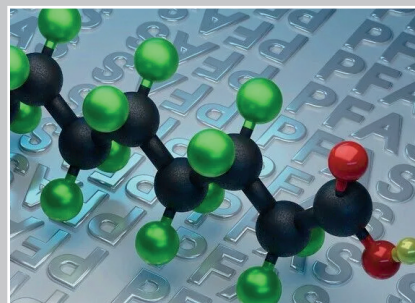




2025



# Jahresbericht



Verband der Betreiber Schweizerischer Abfallverwertungsanlagen  
Association suisse des exploitants d'installations de valorisation des déchets  
Associazione svizzera dei gestori degli impianti di valorizzazione dei rifiuti

# Inhalt

## **Einleitung**

Vorwort der Präsidentin 1

## **Tätigkeitsberichte**

Überblick 2025 2  
Vorstand und Geschäftsstelle 3  
Fachkommissionen und Fachgruppen 7  
Ausbildung 14  
Arbeitssicherheit 15



Wankdorffeldstrasse 102  
3014 Bern  
Telefon 031 721 61 61  
mail@vbsa.ch  
www.vbsa.ch

## Vorwort der Präsidentin



Tiana Moser  
VBSA-Präsidentin

Ich blicke auf ein spannendes, lehrreiches und intensives erstes Jahr als Präsidentin des VBSA zurück. Die Arbeit im Vorstand ist facettenreich und zeigt, wie hoch die Erwartungen an unsere Branche sind.

Ich bin eine Quereinsteigerin in der Abfallbranche und offenbar nicht die einzige, denn 2026 werden 9 Teilnehmerinnen und 115 Teilnehmer an unserem KVA-Grundkurs teilnehmen! Dieser neue Rekord in der Ausbildung ist nur dank der tatkräftigen Unterstützung der beiden eingespielten Teams in Trimmis bei der GEVAG und in Lausanne bei TRIDEL möglich. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön.

Zwei Themen haben das vergangene Jahr besonders geprägt und werden den Verband auch in Zukunft stark beschäftigen. Das erste ist Carbon Capture auf Kehrrichtverwertungsanlagen. Wenn die Schweiz ihre Klimaziele erreichen will, braucht sie Negativemissionen im Inland. KVA sind derzeit die einzige realistische Möglichkeit, diese in der erforderlichen Grössenordnung zu erzeugen. Carbon Capture auf KVA ist deshalb ein wichtiger Baustein einer glaubwürdigen Klimapolitik.

Das zweite ist die sichere Entsorgung von PFAS-haltigen Abfällen. Diese persistenten Stoffe stellen die Entsorgungswirtschaft vor grosse Herausforderungen. Umso wichtiger ist es, sichere und verlässliche Entsorgungswege zu schaffen, die Mensch und Umwelt wirksam schützen.

Beide Vorhaben sind mit erheblichen Kosten verbunden. Gerade deshalb wird die Frage einer fairen und nachhaltigen Finanzierung entscheidend sein. Der VBSA wird sich dafür einsetzen, dass die notwendigen Investitionen auf einer verlässlichen Grundlage möglich werden und die Stimme der Entsorgungswirtschaft in Politik und bei den Behörden weiterhin Gehör findet.

Denn diese Stimme hat Gewicht. Der VBSA ist ein verlässlicher Ansprechpartner für Politik, Behörden und Wirtschaft. Diese Glaubwürdigkeit zu bewahren und weiter auszubauen, ist mir ein zentrales Anliegen.

Dazu gehört auch, die eigenen Strukturen weiterzuentwickeln. Ich will die Geschäftsstelle stärken und die Professionalisierung des Verbandes im Jahr 2026 abschliessen. Damit schaffen wir die Voraussetzungen, um die Leistungen des VBSA langfristig auf hohem Niveau stabil zu halten.

Ich danke dem Vorstand, der Geschäftsstelle und allen Mitgliedern für die engagierte Zusammenarbeit. Sie ist die Grundlage dafür, dass der VBSA auch in Zukunft ein starker Verband bleibt.

Tiana Moser

## Überblick 2025

<b>Mitglieder per 31.12.2025</b>	Aktivmitglieder	156	(-2)
	Passivmitglieder	6	
	Freimitglieder	38	(-2)
	Ehrenmitglieder	2	
	Total Mitglieder	202	(-4)
<b>Anlagen</b>	Inland	91	(-1)
	Total Anlagen	91	(-1)
<b>Vorstand</b>	Broggini Claudio, ACR Brunner Urs, VfA Buchs Büttikofer Andreas, Recyclingcenter Freiamt AG Eberhard Stefan, DHZ AG Eichberger Markus, SOVAG-Veolia Moser Tiana, Ständerätin und VBSA-Präsidentin (ab GV 2025) Musch Hans, Renergia Zentralschweiz AG Schrodtt Steffen, KEZO (ab GV 2025) Zermatten Stéphane, TRIDEL SA		
<b>Geschäftsstelle</b>	de Kaenel Martine, Kommunikation, Organisation, Ressourcenmanagement, 80% Donzel Pierre-Yves, wissenschaftliche Mitarbeit, 60% Gausse-Freidl Britta, wissenschaftliche Mitarbeit, 60% Quartier Robin, Geschäftsführung, Interessensvertretung, Leuchtturmprojekte, 100% Schütz Peter, Ausbildung, Kommunikation, Administration, 80%		
<b>Themen 2025</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien zur Nutzung und Schaffung des Deponieraumes Schweiz</li> <li>• Finanzierung der CO<sub>2</sub>-Infrastruktur</li> <li>• Mitgestalten der Kreislaufwirtschaft</li> <li>• Ökologisch sinnvolle und technisch machbare Grenzwerte für die Entsorgung von Abfällen</li> <li>• Problematik von Lithium-Batterien</li> </ul>		
<b>Durchgeführte Anlässe</b>	51. VBSA-Generalversammlung: 14./15.05.2025 in Pfäffikon (SZ) 11. Instandhaltungsleiter-Tagung: 23.10.2025 bei AVAG in Thun Plattform «FLUWA»: 2 Treffen bei SAIDEF und VfA Buchs (SG) Plattform «new line»: 2 Treffen bei kenova und ERZ Hagenholz Journée des responsables de maintenance Romandie: 12.11.2025 bei SAIDEF in Posieux VBSA-Fachtagung: 02.12.2025 in Olten		
<b>Fachkommissionen und Fachgruppen</b>	ASED groupe romande: Gausse-Freidl Britta, VBSA Deponien: Eberhard Stefan, DHZ AG ERFA Wirbelschicht: Gausse-Freidl Britta, VBSA Sonderabfallbehandlung: Eichberger Markus, SOVAG-Veolia Sortieranlagen (VBSA/ARV): Büttikofer Andreas, Recyclingcenter Freiamt AG Thermische Behandlung: Gausse-Freidl Britta, VBSA		
<b>Ausbildungs-Kommissionen</b>	Thermische Verwertung Deutsch: Schütz Peter Thermische Verwertung Französisch: Gausse-Freidl Britta		
<b>KVA-Grundkurse</b>	1 Grundkurs F in Lausanne: 15 Teilnehmende 2 Grundkurse D in Trimmis: 48 Teilnehmende		
<b>Mitgliedschaften</b>	aeesuisse, ARPEA, CEWEP, InfraWatt, OdA Abfall- und Rohstoffwirtschaft, PUSCH, Swisscleantech, TAFE, TBH		

## Vorstand und Geschäftsstelle

### Vorstand

Der Vorstand tagte 2025 sechsmal. Die ersten beiden Sitzungen leitete Bastien Girod. An der Generalversammlung in Pfäffikon (SZ) im Mai wurde Tiana Moser zur neuen Präsidentin gewählt und übernahm ihr Amt mit grossem Engagement.

Neben den regulären Geschäften konzentrierte sich der Vorstand auf die Schwerpunktthemen Carbon Capture, SwissZinc und Vernehmlassungen.

### Generalversammlung 2025

An der Generalversammlung vom 15. Mai 2025 im Hotel «Seedamm Plaza» in Pfäffikon trat Bastien Girod nach sieben Jahren aus dem Präsidium zurück. Hervorgehoben wurden insbesondere die Branchenvereinbarung 2022 mit dem UVEK und sein Beitrag zur stärkeren Sichtbarkeit der Abfallbranche. Die Mitglieder verabschiedeten ihn mit grossem Dank.

Einstimmig wählten die Mitglieder Tiana Moser zur neuen Präsidentin. Die bisherigen Vorstandsmitglieder Romano Wild und Florian Lüthy wurden verabschiedet, Steffen Schrodtt neu in den Vorstand gewählt.

Trotz Teuerung und einem Jahresverlust von CHF 28'308 blieben die ordentlichen Mitgliederbeiträge unverändert. Auch der ausserordentliche Beitrag der KVA bleibt bei CHF 0.275 pro Tonne angeliefertem Abfall.

### Geschäftsstelle

2025 war für die Geschäftsstelle ein Jahr mit wichtigen personellen Veränderungen. Seit dem 1. November 2024 verstärkt Martine de Kaenel das Team. Sie hat sich rasch eingearbeitet und entlastet die Geschäftsführung in vielen Aufgaben.

Ende Januar 2025 hat uns Anna Loepthien nach über 15 Jahren verlassen. Sie war die «gute Seele» des VBSA, insbesondere bei der Planung und Durchführung der Veranstaltungen. Ihr freiwilliger Weggang hinterliess eine spürbare Lücke. Die Buchhaltung wurde ausgelagert, die übrigen Aufgaben im Team neu verteilt. Dank grosser Flexibilität konnten die Mitarbeitenden den Betrieb sichern. Gleichzeitig wurde klar, dass es zusätzliche Unterstützung braucht. Ende 2025 wurde deshalb eine 50%-Stelle für Administration und Eventorganisation ausgeschrieben.

Seit dem 1. März 2025 ergänzt Pierre-Yves Donzel mit 60% das Team in Bern. Er betreut vor allem Deponie- und Sortieranlagethemen und hat somit

nach dem krankheitsbedingten Tod von Ariane Stäubli im Januar 2025 einen grossen Teil ihrer Aufgaben übernommen. Mit seiner langjährigen Branchenerfahrung und seiner Tätigkeit als TAFE-Prüfungsexperte leitet er mittlerweile zudem die KVA-Grundkurse auf Französisch.

In dieser Übergangsphase wurden Vorstand und Geschäftsstelle durch einen externen Coach begleitet. Dies half, Abläufe und Zuständigkeiten zu klären und die Geschäftsstelle für die kommenden Aufgaben professioneller aufzustellen – im Interesse einer effizienten Unterstützung der Mitglieder.

### Tätigkeitsbereiche 2025

An der Generalversammlung wurden für das Jahr 2025 zehn prioritäre Tätigkeitsfelder definiert. Zusammengefasst wurde in Berichtsjahr folgendes erreicht:

#### Strategien zur Nutzung und Schaffung von Deponieraum in der Schweiz

Herzstück der diesjährigen Arbeit unter diesem Tätigkeitsfeld war die Finalisierung der Umfrage Deponievolumen 2024. Den Behörden ist nun klar bewusst, dass akuter Handlungsbedarf besteht: in einer Arbeitsgruppe wird nun gemeinsam mit dem BAFU und dem Cercle Déchet an Strategien gearbeitet, durch welche der drohende Entsorgungseingpass für Verbrennungsrückstände vermieden werden könnte. Neben technischen Lösungen werden auch regulatorische Ansätze diskutiert.

Die Diskussionen sind komplex und werden fortgesetzt. Weitere technischen und regulatorische Massnahmen, insbesondere zu Holzaschen, werden laufend geprüft.

#### Mitwirkung bei der Gesetzgebung durch Teilnahme an Vernehmlassungen

Die regelmässigen Anpassungen der Abfallverordnung – inzwischen gilt die 18. Version seit ihrem Inkrafttreten am 1.1.2016 – beschäftigen die Geschäftsstelle jedes Jahr.

Im Berichtsjahr stand die Einstufung von KVA-Schlacke als Siedlungsabfall sowie die Umsetzung der neuen Pflicht zur dreimonatigen Notfalllagerung und zur zweimonatigen Verfügbarkeit von Betriebsmitteln in thermischen Abfallanlagen im Vordergrund. Dazu wurden von der Geschäftsstelle in Koordination mit den betroffenen Mitgliedern Stellungnahmen entworfen und dem Vorstand zur Genehmigung unterbreitet. Somit konnte sich der Verband die Interessen der Mitglieder aktiv in die Gestaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen einbringen.

## **Zusammenarbeit mit Behörden**

Seit 2024 findet zweimal jährlich ein informeller Austausch zwischen dem VBSA und der BAFU-Abteilung Abfall und Rohstoffe statt. Das Gespräch mit Abteilungsleiterin Christiane Wermeille und ihr Team deckt alle relevanten Verbandsthemen ab: Deponiekapazität, Digitalisierung, Kapazitätsentwicklung, Entsorgungsengpässe, Stand der Technik, PFAS sowie weitere Schad- und Störstoffe. Ziel ist eine umweltgerechte, effiziente und verlässliche Schweizer Abfallentsorgung. Daneben wird formell an Anlässen wie auch informell der Austausch mit nationalen, kantonalen und lokalen Behörden regelmässig gepflegt

## **Beitrag zur Verbesserung der Kreislaufwirtschaft**

Der VBSA unterstützt die Kreislaufwirtschaft im Rahmen seiner Möglichkeiten. Zum Beispiel durch die Teilnahme an einer informellen Arbeitsgruppe zu Katzenstreu. In Zusammenarbeit mit Kantonen und Händler wird eine Informationskampagne zur Vermeidung von mineralischem Katzenstreu ausgearbeitet. Ziel ist, den derzeitigen Anteil von rund 10% am Gewicht der Schlacke zu senken und damit die KVA-Schlackemenge spürbar zu reduzieren.

## **Mitgestaltung der Gesetzgebung hinsichtlich ökologisch sinnvoller und technisch machbarer Grenzwerte**

Der VBSA hatte im Frühjahr 2024 beim BAFU beantragt, den schweizerischen PCDD/F-Grenzwert für die Ablagerung von Verbrennungsrückständen an den EU-Wert der POP-Verordnung von 5 Mikrogramm TEQ/kg anzupassen. 2025 wurde auf Mandat der Geschäftsstelle eine Gefährdungsabschätzung für das Personal auf Deponien durchgeführt; die Ergebnisse sind beruhigend. Sie sind als Factsheet auf der VBSA-Website verfügbar. Kurz vor Weihnachten 2025 ging die beantragte Grenzwertänderung erfreulicherweise in die Vernehmlassung (Verordnungspaket Umwelt Herbst 2026). Damit kann der drohende Entsorgungsengpass für metallentfrachtete KVA-Aschen – und der damit verbundene jährliche Exportaufwand von rund CHF 20 Millionen – vermieden werden, ohne Mensch und Umwelt in der Schweiz zu gefährden.

## **Realistische Versicherungsdeckung und Entwicklung alternativer Versicherungslösungen**

Der Versicherungsmarkt für Abfallanlagen hat sich weiter verengt: Fusionen und Marktaustritte führen zu weniger Anbietern, steigenden Prämien und teilweise erschwerten Vertragsbedingungen. Ge-





meinsam mit dem Partner Gallagher begegnet der VBSA dieser Entwicklung durch eine Bündelung der Nachfrage in einem KVA-Anlagenpool.

2025 konnten für die teilnehmenden Anlagen akzeptable Versicherungsbedingungen erzielt werden. Die Bemühungen, weitere KVA einzubinden und die Prämiensteigerungen zu begrenzen, werden fortgesetzt. Parallel dazu prüft der VBSA laufend Alternativen zu den bestehenden Versicherungsmodellen.

### **Wissensaufbau und -transfer**

Die Vernetzung der Mitglieder und der brancheninterne Wissenstransfer gehören zu den wichtigsten Dienstleistungen des VBSA. In den letzten Jahren wurden gezielt neue Plattformen und Fachgruppen aufgebaut, etwa die Plattform «FLUWA», «new line» oder «Wirbelschichtfeuerung». Sie bieten den Mitgliedern nicht nur Vernetzungsmöglichkeiten, sondern auch themenbezogenes Wissen zur Optimierung von Projekten und Prozessen sowie zum Nutzen aus bereits gemachten Erfahrungen. Die rege Teilnahme bestätigt den Bedarf nach einem solchen Austausch.

### **Umsetzung der CO<sub>2</sub>-Branchenvereinbarung**

Die Umsetzungsarbeiten zur CO<sub>2</sub>-Branchenvereinbarung haben 2025 deutlich an Fahrt gewonnen. Die KVA Linth wurde als Standort für die erste grosse Carbon-Capture-Anlage ausgewählt; zwei Vorstudien zu unterschiedlichen Capture-Technologien wurden abgeschlossen. Beide Vorstudien bestätigen die technische Machbarkeit, liefern aber auch erstmals belastbare Kostenschätzungen – und

diese zeigen klar, dass Carbon Capture deutlich teurer ist als bei der Aushandlung der Branchenvereinbarung 2021 angenommen.

Der VBSA hat einen solidarischen Finanzierungsansatz erarbeitet: Die Kosten würden auf die gesamte, in Schweizer KVA verbrannte Abfallmenge verteilt, was eine gleichmässige Erhöhung der Annahmepreise für Siedlungs- und Marktkehricht erfordern würde. Dieser Ansatz ist auf den ersten Blick einleuchtend – eine vertiefte juristische Analyse hat jedoch gezeigt, dass dafür eine ausdrückliche gesetzliche Grundlage erforderlich ist. Ohne diese Rechtsgrundlage ist der solidarische Finanzierungsansatz nicht umsetzbar, die Pilotanlage an der KVA Linth nicht finanzierbar und die Erfüllung der Branchenvereinbarung nicht möglich. Der VBSA hat den Bund im November 2025 über diese ernüchternde Feststellung informiert.

### **Starten des Beteiligungsprozesses aller KVA an SwissZinc**

Das Jahr 2025 war für SwissZinc ein entscheidendes Jahr: Die KVA wurden formell angefragt, ob sie das Aktienkapital der SwissZinc AG – zurzeit vollständig im Besitz des VBSA – übernehmen wollen. Zur Vorbereitung dieses Entscheids erhielten die KVA ein umfassendes Beteiligungsdossier. Der Entscheid wird bis Ende Mai 2026 erwartet.

### **Verschiedene, spezifische Projekte**

Die berufliche Weiterbildung bleibt eine wichtige Aufgabe des Verbandes. Der Bedarf der Branche ist in den letzten Jahren stark gestiegen; das Kursangebot musste ausgeweitet werden.

Die Geschäftsstelle leitet zudem die Trägervereine TBH (HeizwerkführerIn) und ist im Vorstand des Trägervereins für die Ausbildung für Personal von Entsorgungsanlagen (TAFE) und der Organisation der Arbeit (OdA) der Abfall- und Rohstoffwirtschaft vertreten.

Die diesjährige Fachtagung blickte von Aussen auf die Abfallwirtschaft: Zwei renommierte Architekturbüros thematisierten die ästhetische Wahrnehmung von Anlagengebäuden, Rocket Science erläuterte Massnahmen zur Lärmreduktion, und die Vogelwarte Sempach sowie der «National Point of Contact for Satellite Images» beleuchteten KVA und Deponien aus der Vogel- und Satellitenperspektive. Die Tagung war erneut ausgebucht und bot reichlich Gelegenheit zu Netzwerkarbeit und kollegialem Austausch.

Britta Gassen-Freidl und Robin Quartier



## Fachkommissionen

### Sortierung, Recycling, Altholz

<b>Vorsitz</b>	F. Mombelli, BKS
<b>Mitglieder</b>	A. Büttikofer, P.-Y. Donzel, B. Gaussen-Freidl, C. Germann, F. Mombelli, X. Prudhomme, B. Rickli, G. Schguanin, R. Schneider, A. Suter
<b>Themen 2025</b>	- Stand der Technik Sortieranlagen - Problematische Abfälle / PFAS - Brandereignisse in Anlagen und Versicherungslösungen

Die Fachkommission Sortieranlagen setzt sich aus Mitgliedern des Verbands der Betreiber Schweizerischer Abfallverwertungsanlagen (VBSA) sowie des Verbands Baustoff Kreislauf Schweiz (BKS) zusammen. Sie versteht sich als fachliche Plattform der Betreiber von Sortier- und Altholzaufbereitungsanlagen. Ihr Ziel ist es, praxisnahe und vollzugstaugliche Rahmenbedingungen zu fördern sowie den fachlichen Austausch und den Dialog mit Behörden aktiv mitzugestalten. Britta Gaussen-Freidl hat die Kommission zur Jahresmitte verlassen; wir danken ihr herzlich für ihr langjähriges Engagement. Als neuer Vertreter der VBSA-Geschäftsstelle wurde Pierre-Yves Donzel gewählt. Im Jahr 2025 führte die Fachkommission insgesamt drei Sitzungen durch.

#### Strategische Ausrichtung

Im Berichtsjahr erarbeitete die Fachkommission eine kompakte Strategie, die sich auf Schwerpunktthemen und die Erarbeitung klarer Standpunkte konzentriert. Ziel ist ein konkreter Mehrwert für die Mitglieder durch Orientierung, Vereinheitlichung und die Bereitstellung fachlicher Grundlagen. Die Strategie sieht eine laufende Bearbeitung der Schwerpunktthemen sowie Stellungnahmen zu aktuellen Entwicklungen vor. Ein zentrales Anliegen ist dabei der Übergang zu einer dialogorientierten Zusammenarbeit mit den Vollzugsbehörden, bei der sich die Kommission als fachliche Ansprechpartnerin und Vertreterin der betrieblichen Praxis positioniert.

#### Merkblätter und Fachgrundlagen

Im Herbst 2025 schloss die Fachkommission die Erarbeitung des Merkblatts «Anforderungen an Sortieranlagen für Bau-, Industrie- und Gewerbeabfälle» ab. Es definiert die Anforderungen an stationäre Sortieranlagen und dient als wichtige Empfehlung für Betreiber und Vollzugsbehörden.

#### Umgang mit Entsorgungsproblematik

Ein Schwerpunkt der Kommissionsarbeit 2025 war der Umgang mit Abfällen ohne funktionierende und gesetzeskonforme Entsorgungslösung. Betroffen sind insbesondere Materialien aus Rückbau, Umbau und Sanierungen, für deren Entsorgung die Betreiber trotz fehlender praktikabler Lösungen verantwortlich sind. Die Fachkommission erarbeite-

te hierzu ein Positionspapier sowie einen Katalog problematischer Materialien (darunter verschmutzter Gips, Mineralfasern, Schlacke aus Zwischenböden oder Teerkork). Diese Dokumente bilden die Basis für den strukturierten Dialog mit den Behörden und die angestrebte überkantonale Harmonisierung der Annahmepaxis im Austausch mit dem Cercle Déchets.

#### Brandschutz und Versicherungsschutz

Weitere Aktivitäten umfassten die Mitwirkung zur Problematik von Bränden auf Recyclinganlagen. Die Fachkommission verabschiedete ein Positionspapier mit der Forderung nach einem branchenweiten Sicherheitsfonds zur Deckung von Brandereignissen. Dieser soll über eine vorgezogene Recyclinggebühr (vRG) und/oder durch Hersteller finanziert werden, um eine tragbare Versicherbarkeit für Sortier- und Recyclingbetriebe langfristig sicherzustellen.

#### Exkursion

Anlässlich der dritten Sitzung vom 30. September 2025 besichtigte die Fachkommission die Deponie Tambrig der Spross AG in Obfelden ZH. Ein herzlicher Dank gilt der Betreiberin für die Möglichkeit dieser eindrücklichen Begehung.

#### Ausblick

Für das kommende Jahr stehen die Vertiefung der Entsorgungsproblematik, die Nutzung der erarbeiteten Grundlagen im Behördendialog sowie die weitere Etablierung der Fachkommission als fachliche Referenzstelle im Vordergrund.

Im Namen der Fachkommission Sortieranlagen  
Andreas Büttikofer

## Thermische Verwertung

<b>Vorsitz</b>	B. Gausсен-Freidl, VBSA
<b>Mitglieder</b>	D. Baillifard, F. Boone, T. Carrer, B. Gausсен-Freidl, H. Ittig, R. Künzi, D. Linder, L. Meury, H. Musch, R. Quartier, S. Schwendener/V. Scholz, F. Studer, M. Zaugg, S. Zermatten
<b>Themen 2025</b>	- VVEA-Änderungen - EU-Verordnung 2024/1157 und Kapazitätsplanung - Entsorgung KVA-Rückstände - CO <sub>2</sub> -Branchenvereinbarung

Die Fachkommission hat im Jahr 2025 zwei Mal getagt. Der Einsitz der Vertreter aus den Fachkommissionen Sonderabfall und Deponien liessen einen branchenübergreifenden Informationsaustausch zu.

Im Berichtsjahr fanden einige personellen Wechsel in der Fachkommission statt: gleich drei langjährige Mitglieder zogen sich aus Altersgründen aus der Kommission zurück: nochmals vielen Dank an Markus Juchli (kenova), Heinz Siegenthaler (KVA Thurgau) und Bernhard Dettwiler (ERZ) für ihr jahrelanges Engagement und ihren Einsatz in und für die Branche!

Friedrich Studer (kenova), Dominik Linder (KVA Thurgau) und Markus Zaugg (ERZ) haben sich für den Einsitz in die Kommission bereit erklärt. Auch ihnen sei hier für ihr Engagement gedankt.

Zudem wurde Laurent Meury (SAIDEF) als Mitglied in die Fachkommission berufen, um eine gute Repräsentation aller Schweizer Regionen in der Kommission zu gewährleisten. Auch ihm vielen Dank für seine Bereitschaft, in der Kommission mitzuwirken.

### VVEA und BAFU

Im Berichtsjahr stellte der drohende Entsorgungseingpass für KVA-Aschen ein Schwerpunktthema dar: ab Ende 2025 sollte die Metall-Rückgewinnungspflicht für KVA-Aschen in Kraft treten – ohne jedoch bis dahin über genügend FLUWA-Kapazitäten in der Schweiz zu verfügen.

Anfang 2025 informierte das BAFU zudem über den Exportverbot für unbehandelte Aschen ab Ende 2025. Ohne anderweitig möglichen Entsorgungsweg ausser über eine FLUWA-Behandlung war eine Entsorgungslücke für mehr als 10'000 Tonnen Aschen absehbar.

Die Argumente der Branche wurden von den Behörden gehört und eine Verlängerung der Metallrückgewinnungspflicht bis 1.1.2028 erlaubt der Branche

die noch fehlenden Kapazitäten auszubauen. Gleichzeitig wurde in der letzten Änderung der VVEA auf Drängen der Branche eine Notfallklausel für die Entsorgung von KVA-Aschen eingefügt: bei Ausfall des normalen Entsorgungsweges über die saure Wäsche wegen grosser Havarien, etc. ist ab jetzt auch ein anderer Entsorgungsweg legal möglich.

### EU-Verordnung 2024/1157

Die einschneidendsten Änderungen der neuen EU-Abfallverordnung sehen ein Export-Verbot von europäischen gemischten Siedlungsabfällen in die Schweiz sowie eine Auditpflicht für alle Schweizer Abfallbehandlungsanlagen vor.

2024 wurden rund 400'000 Tonnen ausländische Abfälle in den Schweizer KVA verwertet – davon fallen etwa 260'000 Tonnen unter den Code Siedlungsabfälle. Die Fachkommission befasst sich mit den Auswirkungen dieser Änderungen auf den Schweizer Abfallmarkt und auf die Kapazitätsentwicklungen in der Schweiz.

### Weitere zentrale Themen

Die Entsorgung von asbesthaltigen brennbaren Abfällen in KVA, die Deponieraum-Verknappung, Nachhaltigkeitsstrategien für KVA, SwissZinc sowie Carbon Capture waren weitere Themen, die die Fachkommission behandelte.

Britta Gausсен-Freidl

## FLUWA-Plattform

<b>Vorsitz</b>	B. Gausen-Freidl, VBSA
<b>Mitglieder</b>	GEVAG, iwb, Chiresa AG, AVAG AG, KVA Linth, SATOM SA, SAIDEF SA, ewb, kenova AG, Stiftung ZAR, ERZ, VfA Buchs (SG)
<b>Themen 2025</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Optimierung Metallrückgewinnung</li> <li>- SNCR-Aschen und Ammonium-Belastung in der ABA</li> <li>- PCDD/F-Konzentrationen in Aschen gemäss TEF WHO 2022</li> <li>- FLUWA-Kapazitäten und Solidaritätsplattform</li> <li>- Export von Aschen</li> <li>- Umschlagmöglichkeiten Silo/Big-Bags, etc.</li> </ul>

Der VBSA hat 2021 eine FLUWA-Wissensplattform gegründet, mit dem Ziel, bestehendes Wissen zu teilen, neues Wissen aufzubauen und die Betreiber von FLUWA-Anlagen mit technischen und wissenschaftlichen Informationen bis 2028, Datum der Metallrückgewinnungspflicht aus KVA-Aschen, zu unterstützen.

Zu diesem Zweck treffen sich seither die Betreiber von existierenden und von geplanten FLUWA-Anlagen zweimal jährlich in FLUWA-KVA. Im Jahr 2025 konnten so nach den zwei informationsreichen und animierten Sitzungsgesprächen die etwas besondere FLUWA-Anlagen von ewb in Bern und die Anlage von VfA in Buchs (SG) besichtigt werden.

Besonders beschäftigt hat uns dieses Jahr die Sorge um die Entsorgung von KVA-Aschen bei Mangel an Behandlungskapazitäten im Falle einer grossen Havarie einer FLUWA. Ab 2027 mit Inbetriebnahme der Anlage SATOM in Monthey werden die Schweizer FLUWA über eine Kapazität von ca. 80'000 T/J verfü-

gen. Das Ascheaufkommen liegt in einem identischen Grössenbereich. Trotz der neuen Notfall-Klausel in der VVEA, welche eine Not-Entsorgung in die UTD oder in Deponie C möglich macht, bleibt die praktische Umsetzbarkeit dieser Notlösungen schwierig. Es existiert nur eine Stabilisierungsanlage für KVA-Aschen in der Schweiz, deren Weiter-Bestehen noch nicht garantiert werden kann. Der Export in die UTD benötigt Notifikationen und freie Slots zum Einbringen der Aschen – was auf die Schnelle im Notfall sehr schwierig ist.

Die Gruppe der FLUWA-Betreiber ist jedoch sehr gut vernetzt und funktioniert sehr solidarisch: schon heute unterstützen sich die Betreiber bei grösseren Revisionen, Ausfällen oder länger anhaltenden Renovierungsarbeiten und übernehmen temporär zusätzliche Fremdaschen.

Britta Gausen-Freidl



## Wirbelschicht

<b>Vorsitz</b>	B. Gausen-Freidl, VBSA
<b>Mitglieder</b>	ARA Rhein, Centravo, CIMO, Epura, LONZA, Pro Rheno, REAL Luzern, SAIDF, SIG STEP Aire, Werdhölzli, ZAB Bazenheid (insgesamt 23 Teilnehmer)
<b>Themen 2025</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Online-Emissionsmessungen</li><li>- Revision VVEA und P-Rückgewinnung</li><li>- Trockengehalt Klärschlämme – Mangel Flockungshilfsmittel</li><li>- Kapazitäten und Renovierungs- bzw. Neubauprojekte</li><li>- PFAS in Klärschlämmen</li></ul>

Die Fachgruppe «Wirbelschicht» trifft sich seit 2018 einmal jährlich mit dem Ziel über Erfahrungsaustausch die Optimierung der Wirbelschichtverbrennung hauptsächlich von Klärschlämmen voranzutreiben.

Die besprochenen Themenbereiche betreffen zum einen sehr betriebliche Aspekte wie die Spezifitäten der eingesetzten Sande, Stand der Technik bei Rauchgasreinigung, Abwasserbehandlung und bei Emissionsmessungen. Auch die Kapazitäten und Auslastungen der Wirbelschichtöfen sind ein regelmässiges Thema.

Zudem wurde Laurent Meury (SAIDF) als Mitglied in die Fachkommission berufen, um eine gute Repräsentation aller Schweizer Regionen in der Kommission zu gewährleisten. Auch ihm vielen Dank für seine Bereitschaft, in der Kommission mitzuwirken.

Eine gemeinsame Plattform mit den Daten der geplanten Revisions-Stillstände erlaubt den Teilnehmern der Fachgruppe, ihre Klärschlämme auch bei langen Stillständen sicher zu entsorgen.

Ein wichtiges Thema für die Betreiber war in den letzten Treffen auch die Phosphor-Rückgewinnung und die Entwicklung der Technologien in diesem Bereich.

Im Berichtsjahr hat sich die Gruppe bei Centravo in Lyss getroffen, in einer Wirbelschicht-Anlage, welche hauptsächlich Tiermehl thermisch verwertet.

Britta Gausen-Freidl

## Instandhaltungsleiter-Tagung 2025

Für dieses jährliche Treffen empfing die AVAG Thun die Schweizer KVA-Instandhaltungsleiter in ihren Räumen. Der Austausch unter den 34 Kollegen war wieder rege und hat sich inzwischen über die Landesgrenzen hinaus erweitert: neben der Südtiroler Anlage hat sich dieses Jahr auch eine bayrische Anlage an dem Austausch beteiligt. Der Instandhaltungsleiter der Rosenheimer Anlage hat seine Erfahrungen mit dem System MinPlus geteilt: seine eindrücklichen Bilder und Videos belegten die erleichterte Revision und den erhöhten Schutz des Kessels durch dieses oberhalb der Feuerung dosierten Betriebsmittel. Die Standzeitverlängerung des Kessels ist ein zentrales Anliegen der IHL: Oberflächenschutz und Anti-Slagging-Beschichtungen der Kesselwände und -Rohre waren somit ein weiteres Thema des Treffens. Aber auch Konditionierung von Speisewasser, Cybersicherheit bei Fernwartung, Durchführung von Revisionen ohne Aussenfirmen und andere Themen belegen den breiten Aufgabenbereich der KVA-Instandhaltungsleiter.

Britta Gausen-Freidl



## Tag der Instandhaltungsleiter in der Romandie

Auf Wunsch der französischsprachigen UVTD organisiert der VBSA seit einigen Jahren einmal jährlich ein Treffen der Instandhaltungsleiter der Westschweizer UVTD. Die Veranstaltung fand dieses Jahr in den Räumlichkeiten von SAIDEF statt.

Neben einer Zusammenfassung des nationalen IHL-Tages (in deutscher Sprache) wurde bei diesem Treffen eine breite Palette von Themen behandelt:

Aschetransportsysteme, die Lagerung von Druck-Behältern, die Wartung von Brücken und Greifern, die Vor- und Nachteile verschiedener im Kessel verwendeter Legierungen sowie die Digitalisierung der Ersatzteilmanagementsysteme und weitere Themen beschäftigten die 17 Kollegen aus der Romandie während dieses Begegnungstages.

Britta Gausen-Freidl

## Plattform «new line»

<b>Vorsitz</b>	B. Gausen-Freidl, VBSA
<b>Teilnehmer 2025</b>	ERZ KHKW Hagenholz, ERZO Oftringen, iwB Basel, kenova Zuchwil, KEZO Hinwil, KVA Linth, KVA Thurgau, KVA Turgi, KVA Winterthur, LIMECO Dietikon, SATOM Monthey, SIG Les Cheneviers, Vadec, VfA Buchs

Der heutige KVA-Anlagenpark der Schweiz steht momentan in einer grossen Erneuerungsphase: viele Verbrennungslinien stammen aus den 1970er- und 80er-Jahren und stehen am Lebensende. Viele Neubau-Projekte sind am Laufen, einige stehen schon kurz vor der Inbetriebnahme, andere starten gerade mit den ersten Überlegungen. Die Entscheidungen, die im Laufe eines solchen Grossprojektes getroffen werden müssen, müssen sich auf solide Daten und Wissensgrundlagen stützen.

Aus diesem Grunde hat der VBSA im Berichtsjahr die Plattform «new line» ins Leben gerufen, mit dem Ziel, alle KVA-Betreiber mit Neubau- oder Erneuerungsprojekten zu vernetzen, um Wissen zu teilen und sich gegenseitig mit technischen, organisatorischen und wissenschaftlichen Informationen unterstützen zu können.

Im Berichtsjahr wurden zwei Treffen organisiert: das erste fand bei kenova in Zuchwil statt. Das Neubauprojekt befand sich in diesem Moment in der Kaltinbetriebnahme-Phase und die Teilnehmer konnten einen interessanten Einblick in die Abwicklung des Grossprojektes gewinnen. Das zweite Treffen war genauso spannend: bei ERZ Hagenholz wurden just am Tag des Treffens die Kesselwände in die neue dritte Linie eingehoben. Auch hier war der Einblick in die Projektführung sehr wertvoll für alle Teilnehmer.

Im Rahmen dieser Treffen wurde unter anderem auch die Entwicklung der Abfallmengen und die schwierige Prognose der notwendigen Kapazitäten diskutiert.

Britta Gausen-Freidl



## Deponien

<b>Vorsitz</b>	S. Eberhard, DHZ AG
<b>Mitglieder</b>	P.-Y. Donzel, B. Gerber, T. Gisler, E. Hess, R. Künzi, M. Tobler, A. Utiger
<b>Themen 2025</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gefährdungsabschätzung Dioxine auf Deponien</li> <li>- Vernehmlassung VVEA (VP 19)</li> <li>- SENKATO Projekte</li> <li>- Umfrage Deponievolumen 2024</li> <li>- Vorbereitung 7. Nationale Deponietagung (2026)</li> </ul>

Im Berichtsjahr fanden zwei Kommissionssitzungen an den Betriebsstandorten der Kommissionsmitglieder (Deponie Eielen in Attinghausen und Deponie Tüfentobel in Gaiserwald) sowie eine Online-Kommissionssitzung statt. Daneben wurden zwei ausserordentliche Online-Sitzungen der Gruppe zu spezifischen Themen (Dioxine und Vernehmlassung VVEA) organisiert. Dabei standen folgende Themen im Fokus:

### Gefährdungsabschätzung Dioxine auf Deponien

Der VBSA hat den ASi-VBSA beauftragt, die Gefährdung des Deponiepersonals durch Dioxine zu bewerten. Dabei wurden insbesondere die Auswirkungen der Verbrennungsrückstände bei ihrer Deponierung und die Massnahmen zur Gewährleistung der Sicherheit der Mitarbeitenden der Standorte bewertet. Die Deponiekommission hat an der Erstellung des Factsheets mitgewirkt, das aus dieser Gefährdungsabschätzung hervorgegangen ist. Das Factsheet wurde Ende 2025 auf der Website des VBSA veröffentlicht.

### Vernehmlassung VVEA Frühling 2026 (VP19)

Die Deponiekommission nahm aktiv an der Ausarbeitung einer Stellungnahme zur Definition von Siedlungsabfällen teil. Diese Arbeiten führten zu einer gemeinsamen Sichtweise des gesamten Verbandes zu diesem heiklen Thema.

### SENKATO-Projekte

Die Deponiekommission hat die Umsetzung eines neuen Projekts zur Bewertung der Langzeitstabilität verschiedener Mischungen aus Verbrennungsrückständen und von Deponieabdeckungen (Geotech- Senkato) unterstützt. Dieses Projekt wird vom VBSA und parallel dazu von mehreren VBSA-Mitgliedern sowie einigen externen Partnern, darunter der Kanton Bern, unterstützt. Auftragnehmer dieses Projekts ist die Berner Fachhochschule (BFH). Parallel dazu hat die Deponiekommission die Fortsetzung des von der Universität Bern durchgeführten Senkato-Projekts unterstützt, insbesondere die Umsetzung der im Labor getesteten Lösungen in der Praxis.

### Umfrage Deponievolumen 2024

Die Geschäftsstelle des VBSA wurde 2024 vom BAFU und dem Cercle Déchets mit der Erstellung einer Erhebung der verfügbaren und geplanten Deponievolumen des Typs D in der Schweiz beauftragt. Die Deponiekommission beteiligte sich 2025 an der abschliessenden Bewertung des Berichts vor seiner offiziellen Veröffentlichung. Dieser wurde Anfang Februar 2026 vom BAFU veröffentlicht.

### Vorbereitung 7. Deponietagung 2026

Die Kommission legte die Themen fest, die auf der Deponietagung behandelt werden sollten, nämlich die sehr aktuellen Themen Deponieknappheit und PFAS-Management im Zusammenhang mit Deponien. Die Arbeit umfasste auch die Recherche und Kontaktaufnahme mit den Referenten.

Des Weiteren befasste sich die Deponiekommission mit vielen anderen Fragestellungen, insbesondere im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsstrategie, dem Beitritt des VBSA zur ELA (European Landfill Association) und der PFAS-Problematik. Letztere wird im Jahr 2026 im Mittelpunkt der Arbeit der Kommission stehen.

Stefan Eberhard und Pierre-Yves Donzel

## Sonderabfall

<b>Vorsitz</b>	M. Eichberger, SOVAG
<b>Mitglieder der Kerngruppe</b>	F. Boone, Y. Buehner, F. Christ, R. Christ, B. Gaussen-Freidl, D. Offenthaler, M. Perren, V. Scholz, S. Schwendener, A. Souchard, P. Van der Haegen, P. Zanettin
<b>Themen 2025</b>	- Sitzung mit BAFU - Branchenbedürfnisse - Beprobungskonzept für VOC-haltige Abfälle - Sonderabfall-Tagung - PFAS

Das Treffen mit den Vertretern des BAFU und allen VBSA-Sonderabfall-Mitgliedern fand im Frühjahr statt. Ein zweites Treffen der Kerngruppe der Fachkommission wurde im Herbst durchgeführt.

### Sitzung mit BAFU

An der diesjährigen Sitzung mit Vertretern des BAFU wurde als eines der zentralen Themen das Digitalisierungsprojekt des Bundes diskutiert. Die Sonderabfallbranche benötigt dringend eine digitale Lösung für das Begleitscheinwesen. Das neue Projekt «Vireo» soll mit der Applikation «Revia» diesem Anspruch gerecht werden. Die Arbeiten sind aber bei weitem noch nicht abgeschlossen und die Branche muss sich weiterhin – und dies wohl noch für einige Jahre – zwischen digitalen Dokumenten und Papierdokumenten jonglieren.

Aufgrund der internationalen Verflechtung der Sonderabfallbranche stellt die Abstimmung der Schweizer Gesetzgebung mit der internationalen Gesetzgebung im Abfallbereich ein wichtiges Anliegen an die Behörden dar.

Das BAFU hat an dem Treffen weiter über alle laufenden und geplanten Verordnungs- und Gesetzesänderungen im Abfallbereich informiert. Des Weiteren wurden die PFAS-Grenzwerte thematisiert.

### Sonderabfall-Tagung

Über eine Patronatslösung hat sich der VBSA im Juni 2025 zum inzwischen dritten Mal an der Sonderabfall-Tagung beteiligt. Ein Redaktionsgremium der Fachkommission bestimmt die Themen und Referenten für die Tagung. Die Edition 2025 bot wieder einen interessanten Themen-Mix und war sehr gut besucht. Die Fachkommission wird sich auch für die Sonderabfall-Tagung 2026 mit Themen und Referenten engagieren.

### VOC-Lenkungsabgabe und Branchenvereinbarung

Die konsequente Umsetzung der neuen Probenahme-Vorschriften für VOC-Analysen der neuen Richtlinie 67 bedeutet einen massiven und unverhältnis-

mässigen Mehraufwand für die Entsorger bei der Beprobung von Gebinden. In Zusammenarbeit mit dem Cercl’Air haben Vertreter der Fachkommission im Jahr 2025 ein praxistaugliches Beprobungs-Konzept erarbeitet. Das Konzept wurde vom Cercl’Air verabschiedet und inzwischen in die Richtlinie 67 des Bundesamt für Zoll und Grenzsicherheit (BAZG) aufgenommen. Vielen Dank an alle engagierten Mitglieder!

### VSA

Die freiwillige Teilnahme am Screening-Programm des VSA hat sich inzwischen teilweise gegen die Betriebe gerichtet: die Ergebnisse wurden zum Teil veröffentlicht, bzw. weitergeleitet. Von dem Vorgehen wurden weder die Betriebe noch die Fachkommission informiert. Eine Kommission ad hoc der CP-Betriebe wird 2025 mit dem VSA zusammenarbeiten, um den Datenschutz der Betriebe zu sichern.

### PFAS

Ein Referat von Prof. Marco Rupprich FHNW zum Thema selektive PFAS-Adsorption aus kontaminiertem Wasser lieferte hochinteressante Informationen zu Neuentwicklungen in diesem Bereich. Die Branche verfolgt mit Spannung diese vielversprechenden Entwicklungen.

Markus Eichberger und Britta Gaussen-Freidl

## Ausbildung und Netzwerkpflege

### Ausbildungskommission Thermische Anlagen

<b>Vorsitz</b>	P. Schütz, VBSA, Deutsch (D) P.-Y. Donzel, VBSA, Französisch (F)		
<b>Mitglieder</b>	- Deutschschweiz: F. Boone, M. Däscher, S. Deplazes, M. Köpfl, R. Kummer, M. Leuenberger, P. Strub, F. Studer - Romandie: R. Alvarez, P.-Y. Donzel, B. Gausson-Freidl, L. Gausson, J.-P. Marmy, G. Schmit, B. Yerly		
<b>Themen 2025</b>	- Organisation von zwei zusätzlichen Kursen infolge der hohen Nachfrage - Verbesserung Kursunterlagen, Gestaltung von Überblicksseiten		
<b>Durchgeführte Kurse</b>	Grundkurs KVA-1 (D)	03.-07.11.2025, GEVAG, Trimmis	24 Teilnehmende
	Grundkurs KVA-2 (D)	17.-21.11.2025, GEVAG, Trimmis	24 Teilnehmende
	Grundkurs KVA (F)	24.-28.03.2025, TRIDEL Lausanne	15 Teilnehmende

#### Hohe Nachfrage nach KVA-Grundkursen

Im Berichtsjahr gingen sehr viele Anmeldungen für die KVA-Grundkurse ein. Deshalb mussten zwei weitere Kurse im Januar und Februar 2026 organisiert werden. Als Gründe werden die Pensionierung der «Boomer», ein guter Ruf des KVA-Grundkurses und eine höhere Personalfuktuation in den Anlagen vermutet.

Das verjüngte Referenten-Team startete erfolgreich in die Kurssaison. Obschon die Kurse seit Jahren ähnlich ablaufen, werden sie von den von den Teilneh-

menden nach wie vor als gut bis sehr gut bewertet. Die eingespielte Organisation ist auch dem GEVAG-Team in Trimmis und dem TRIDEL-Team in Lausanne zu verdanken. Für die Gastfreundschaft, die Flexibilität und die tatkräftige Unterstützung vor Ort dankt der VBSA ganz herzlich.

Peter Schütz

### Trägerschaft Berufsprüfung Heizwerkführer:In

<b>Vorsitz</b>	B. Gausson-Freidl, VBSA		
<b>Mitglieder</b>	U. Brunner (VBSA), P. Gysel (SVTI), P. Kehrli (SVTI), U. Rhyner (SVUT, FG Holzenergie), B. Bosco (ARTh), U. Vonderach (HWFF)		
<b>Durchgeführte Prüfungen 2025 Deutsch</b>	- Schriftlich im Swiss Safety Center in Wallisellen Mündlich in der HEIG VD Ingenieurschule in Yverdon - 44 Kandidaten (20 IWT inkl. 2 Repetenten und 24 KHKW inkl. 1 Repetent) davon 30 (12 IWT + 18 KHKW) erfolgreich		
<b>Durchgeführte Prüfungen 2025 Französisch</b>	- Schriftlich und mündlich in der Fachhochschule Yverdon-les-Bains - 15 Kandidaten (12 IWT inkl. 1 Repetent und 3 KHKW inkl. 1 Repetent) davon 11 erfolgreich		

#### Aktivitäten 2025

Neben der Abwicklung der Prüfung war die Suche nach, respektive das Einarbeiten von neuen Prüfungsexperten eines der wesentlichen Aufgaben der Geschäftsstellen. Die Entwicklung von Prüfungsfragen für die schriftliche Prüfung sowie von Fachgesprächen für die mündliche Prüfung stellt eine immerwährende Baustelle dar und ist somit ein weiteres wichtiges Tätigkeitsfeld für die Geschäftsstellen in Yverdon-les-Bains und in Hombrechtikon sowie für die involvierten Experten.

Durch die finanzielle Unterstützung des Bundes (bisher 60% der Prüfungskosten) konnten die Prüfungsbeiträge für die Kandidaten im Laufe der letzten Jahre auf 1'750 CHF gesenkt werden. Das SBFI hatte 2024 über Änderungen der Subventionspolitik informiert. Die geplanten Änderungen hätten die Finanzierung der Prüfung für die Trägerschaft sehr kompliziert und für die Kandidaten wieder verteuert. Nach einigen Sitzungen und regen Diskussionen mit dem SBFI hat sich die Lage 2025 entspannt: die finanzielle Unterstützung der Prüfung durch den Bund scheint wie bisher ohne zusätzliche administrative Hürden beibehalten zu werden.

Britta Gausson-Freidl

## Arbeitssicherheit VBSA

<b>KASi Präsident</b>	U. Brunner, Geschäftsführer VfA Buchs SG
<b>Geschäftsführer</b>	M. Leuenberger, Wichtrach
<b>Mitglieder KASi</b>	J. Binzegger, C. Birchmeier, U. Brunner, W. Bux, W. Huber, K. Jenny, D. Nägeli, X. Pellet, J.-P. Schaffter, H. Wanger, G. Vaucher, R. Zwicky
<b>Mitglieder ASA-Pool</b>	D. Bachmann, G. Belleveras, R. Danielzik, S. Geiger, D. Jnglin, C. Leuenberger, R. von Bergen, B. Yerly
<b>Themen 2025</b>	- Ausserordentliche Ereignisse, Augenschutz - Arbeitsärztliches Untersuchungsprogramm, Ausbildungskurse, Arbeitsgruppen - Einführung Safely

### KASi

Im Berichtsjahr sind Helene Sigrist (Deponie Tambrig) und Thomas Kronenberg (Renergia) aus der KASi ausgetreten.

### Neue Mitglieder der ASI-VBSA

Die ZAV-Recycling wurde als eigenständiges Mitglied aufgenommen (vormals war die ZAV in die KEZO integriert).

### Ausserordentliche Ereignisse

Besondere Ereignisse in Anlagen und Betrieben werden jeweils der Geschäftsstelle gemeldet. Diese bringt die Themen in den ASA-Pool, um sie im Detail zu besprechen und zu beurteilen. Im Berichtsjahr wurde kein ausserordentliches Ereignis gemeldet.

### Konzept für Arbeitsmedizin in Erarbeitung

Wie bereits mehrfach berichtet, wurde das neue arbeits-medizinische Untersuchungsprogramm (amUP) neu konzipiert. Wir konnten die SUVA für eine fachliche Überprüfung des amUP gewinnen. Seit Dezember 2025 liegt deshalb das amUP bei der SUVA zur Kontrolle auf. Wir erwarten eine erste Rückmeldung per Ende März 2026

### Ausbildungskurse

Im Berichtsjahr führte die ASI-VBSA folgende Ausbildungskurse in Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz durch:

- Grundkurs KVA, GEVAG Trimmis
- Grundkurs Entsorgungsfachpersonen (TAFE), KAGA Jaberg
- Workshop Asbest, KVA Buchs
- Basiskurs Strahlenschutz KVA Bern (D)
- Basiskurs Strahlenschutz KVA SATOM (F)
- Workshop Sachverständige StS, KVA Buchs AG
- Vertiefungskurs Leitung Entsorgungsanlagen (TAFE), Lenzburg und Lausanne
- Sibe-Tagung im November in Olten

### Augenschutz

Die Auswertungen der Unfälle aus dem 2025 zeigen, dass der Augenschutz auf der Agenda bleiben wird. Wir verzeichnen erfreulicherweise über die Jahre eine Abnahme der Augenunfälle, doch sind immer noch über zwei Drittel der Augenunfälle vermeidbar. Dies bleibt im Wesentlichen eine Aufgabe der KVA.

### Themen und Arbeiten 2025

Im Berichtsjahr waren folgende Themen ein Schwerpunkt:

- Neues Anforderungsprofil AP15 «Chemikalien-Entlad»
- Erarbeitung und Aktualisierung des AP 25 «PSA»
- Erarbeitung eines neuen medizinischen Untersuchungsprogramms
- Konzipierung einer neuen Tarifordnung ASI-VBSA
- Unterstützung TNS bei der Bildung einer ASGS-Gruppe
- ASGS-Aspekte bei CCS (KVA Linth)
- Temporäre Mitgliedschaften, Passivmitgliedschaften; vertragliche Umsetzung
- Safely: Abklärungen und Verhandlungen mit Lobsiger AG zwecks Einführung für die ASI-VBSA Geschäftsstelle und interessierte Gesellschafter
- Auditierung von 19 Betrieben
- Erarbeitung ASGS Schulung für Geschäftsleiter der ASI-VBSA
- Unfallbericht: direkte Anschreiben bezüglich Massnahmen der Anlagen aufgrund des neuen Modus Operandi

Urs Brunner und Markus Leuenberger

# Impressum

## **Herausgeber**

VBSA  
Wankdorffeldstrasse 102  
3014 Bern  
www.vbsa.ch

## **Redaktion**

Geschäftsstelle VBSA

## **Bilder Inhalt**

Seite 1: keystone  
Seiten 4, 5, 6, 9, 10, 11: Britta Gausen-Freidl, VBSA

## **Bilder Umschlag**

Vorderseite:  
Zeitschrift Hochparterre/VBSA (gross)  
Britta Gausen-Freidl, VBSA (klein, oben)  
Peter Schütz, VBSA (klein, Mitte),  
<https://medizin-und-technik.industrie.de> (unten)  
Rückseite:  
Britta Gausen-Freidl, VBSA

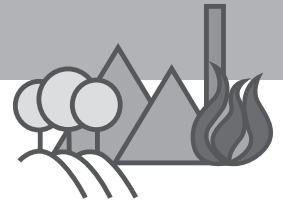
## **Layout**

Peter Schütz, VBSA

## **Druck**

Fünfte digitale Ausgabe.  
Es gibt keine gedruckte Version.  
© 2026 VBSA, Bern

VBSA  
ASED  
ASIR





«Es kommt nicht darauf an, die Zukunft  
vorauszusagen, sondern darauf, auf die  
Zukunft vorbereitet zu sein.»

Perikles